

17 Ortsteile bekommen Glasfaser

Ausreichend Vorverträge für Millionen-Investition im Norden und Osten

TA 27.03.2023

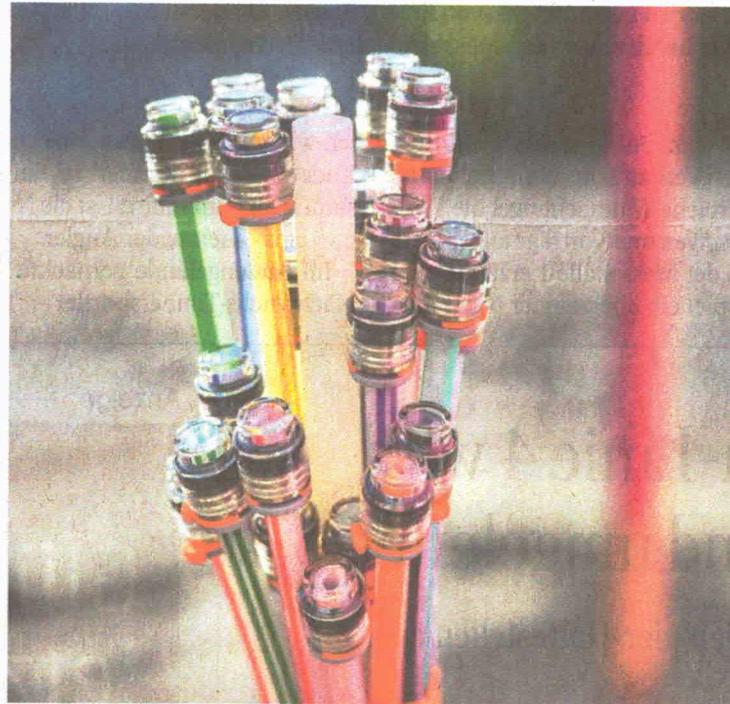
Holger Wetzel

Erfurt. Die Anwohner von 17 Erfurter Ortsteilen haben Ja zur Glasfaser gesagt. Im Ausbaugebiet des Unternehmens Deutsche Glasfaser kann daher das Vorhaben umgesetzt werden, bei dem superschnelles Internet bis in die Wohnungen gelegt werden soll.

Bedingung für das Projekt war, dass ein Drittel der Haushalte einen Vorvertrag unterzeichnet. Nach einer Fristverlängerung sei das nun der Fall, bestätigen die Stadtverwaltung und das Unternehmen. „Es hat sich gelohnt, in die Verlängerung zu gehen“, sagt Jennifer Epp, Projektmanagerin von Deutsche Glasfaser Holding GmbH. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben diese zweite Chance genutzt.“

Andere Unternehmen wollen im Rest der Stadt aktiv werden

Das Ausbaugebiet mit 10.000 Internetanschlüssen im Erfurter Norden und Osten umfasst Kühnhausen, Mittelhausen, Schwerborn, Stotternheim, Gispersleben, Windischholzhausen, Wallichen, Vieselbach, Hochstedt, Azmannsdorf, Linder-



17 Erfurter Ortsteile werden bald an das superschnelle Glasfaser-Internet angeschlossen (Symbolfoto).

INGO OTTO/ARCHIV

bach, Büßleben, Niedernissa, Töttleben, Kerspleben, Urbich und Dittelstedt. Damit ist auch Wallichen dabei, das bei der Vorstellung der Pläne im September noch außen vor geblieben war.

22 Ortsteile im Westen und Süden bilden das Ausbaugebiet des Wettbewerbers Deutsche Giganez. Das Unternehmen wollte anschließend mit der Akquise von Vorverträgen beginnen. Zusammen wol-

len beide Unternehmen rund 70 Millionen Euro investieren.

Das Zentrum mit 35.000 Anschlüssen wird von den Stadtwerken ohne Vorverträge an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Stadtwerke Erfurt planen mit Investitionen von rund 50 Millionen Euro.

Planung für Bauarbeiten beginnt

In den 17 Ortsteilen im Norden und Osten plant die Deutsche Glasfaser nun die Bauarbeiten, angefangen mit der Festlegung des Standortes für den Glasfaserhauptverteiler bis hin zur Vorbereitung des Tiefbaus. Der Hauptverteiler bildet das Zentrum des Glasfasernetzes im Ort und ist eines der ersten sichtbaren Zeichen des Ausbaus.

Anschließend beginnt der Baupartner der Deutschen Glasfaser mit den Tiefbauarbeiten und verlegt vom Hauptverteiler aus die FTTH-Glasfaserleitungen bis ins Haus. Alle Haushalte mit Vorvertrag würden über die einzelnen Schritte informiert, heißt es. Weitere Vorverträge zu unveränderten Bedingungen seien noch möglich, teilt die Stadtverwaltung mit.